



# Projekte 2026



Partner sein  
Etre Partenaires  
Essere Solidali

*Partner sein* – Das Hilfswerk der  
Christkatholischen Kirche der Schweiz  
mit Unterstützung der anglikanischen  
Gemeinden der Schweiz

## Liebe Spenderinnen, liebe Spender

Im Februar 2025 war eine Delegation von *Partner sein* im **Südsudan**, dem jüngsten Land der Welt, und besuchte die drei von uns unterstützten Projekte. Bis kurz



vorher waren die USA der mit Abstand grösste Geldgeber für Entwicklungs- und humanitäre Hilfe im Land. Dann stoppte der amerikanische Präsident per Dekret den allergrössten Teil der Gelder und stürzte damit das internationale Hilfssystem in eine existenzielle Krise. Laut manchen Quellen ist der Südsudan das am meisten von dieser Hilfe abhängige Land der Welt.

Zum Glück haben wir die humanitäre Situation nicht so extrem erlebt, wie sie in der Presse dargestellt wird. Unsere beiden

Ansprechpersonen, die anglikanischen Bischöfe in Ibbu und Yambio, sind engagiert und im Volk sehr angesehen und beliebt. Das Leben ist äusserst einfach, aber die Leute haben genug zu essen. Auf dem Titelbild der Projektbroschüre ist eine Frau abgebildet, die an ihrem Marktstand in Yambio ihre Ware verkauft und von unserem Mikrokreditprojekt (Ss 03) profitiert.

In **Uganda**, dem zweiten Ziel unserer Reise, hat sich in nächster Umgebung zu Kanoni, wo wir uns aus politischen Gründen zurückgezogen haben (ich berichtete darüber im Editorial 2024), die Möglichkeit ergeben, sich in der dortigen land- und hauswirtschaftlichen Schule des Vereins Mwebale Nnyo (gegründet durch die Schweizerin Regula Kamer) verstärkt zu engagieren, zumal diese Zusammenarbeit schon länger bestand. Auch einige der einheimischen Lehrkräfte, die früher an «unserer» Schule in Kanoni arbeiteten, sind heute in Mwebale Nnyo aktiv und unterrichten nebenher weiter an anderen Schulen. Unterdessen werden die Schule und das neu entstandene Gästehaus durch die Einheimischen selbst erfolgreich betrieben und geführt, so dass sich Regula Kamer weitgehend aus der Leitung zurückziehen konnte.

Situation in der **DR Kongo**: Seit Januar 2025 hat die Rebellenarmee M23 im Osten der Demokratischen Republik Kongo die Millionenstädte Goma und

Bukavu erobert. Sowohl die M23 wie vor allem die zurückweichenden regulären kongolesischen Streitkräfte haben Tausende von zivilen Opfern und grosse Zerstörung hinterlassen.

Unsere Projekte sind von der Situation teilweise stark betroffen, aber unsere Partnerinnen und Partner in Goma und Bukavu sind wohl auf und guten Mutes. Wir sind in engem Kontakt mit ihnen und daran, zu evaluieren, welche Unterstützung bei den einzelnen Projekten nötig ist, damit es weitergehen kann. Zurzeit herrscht, zumindest vordergründig, eine neue Normalität.

*Partner sein* ist weiterhin mit 34 Projekten auf den Philippinen, in der DR Kongo, in Uganda, im Südsudan, in Tansania und in Sambia präsent. In Projekten, die wir teilweise seit Jahren unterstützen. In Projekten in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Wasserversorgung. Mit Vertrauenspersonen, die wir kennen und mit denen wir in regem Austausch sind.

Alles dies können wir nur mit Ihrer Unterstützung verwirklichen. Im Namen der Ärmsten danken wir herzlich für Ihre Spenden!



Delegation von *Partner sein* in Uganda.

Raymond Dumont, Präsident

### Geplante Ausgaben 2026

DR Kongo	12 Projekte	CHF	86'000.-
Philippinen	10 Projekte	CHF	47'100.-
Uganda	3 Projekte	CHF	29'000.-
Tansania	4 Projekte	CHF	31'000.-
Südsudan	4 Projekte	CHF	33'000.-
Sambia	1 Projekt	CHF	2'500.-
Katastrophenhilfe		CHF	8'000.-
<b>Total</b>	<b>34 Projekte</b>	<b>CHF</b>	<b>236'600.-</b>

**Herausgeberin:** Kommission *Partner sein*; **Präsident und Projektleiter Asien:** Raymond Dumont; **Geschäftsstelle:** Pfr. Peter Grüter, Dufourstrasse 77, 9000 St. Gallen (info@partner-sein.ch; +41 71 222 85 65); **Finanzen:** Andreas Faessler; **Projektleiterin Afrika englischsprachig und Goma:** Beatrice Reusser Rüthy; **Projektleiter Bukavu:** Franz Peter Murbach; **Projektleiter Bunia und Koordinator Energieprojekte:** Paolo Rossi; **Ressort Romandie:** Curé Nassouh Toutoungi; **Vertreterin Anglikanische Kirche:** Maxine Wildhaber; **Redaktion:** Beatrice Reusser Rüthy, Franz Peter Murbach, Raymond Dumont; **Layout:** supersonix, Ruedi Rey; **Fotos:** Urs Müller; **Druck:** Beorda AG, Triengen. Gedruckt auf Maxi Offset FSC.



## Südsudan/Sambia

Einweihung eines Brunnens in Ibba durch Bischof Wilson | Ss 02

### Südsudan

#### Berufsbildung für Jugendliche, Ibba Ss 01 | CHF 12'000.–

Im Bildungszentrum der Diözese in Ibba werden Ausbildungskurse für Jugendliche und junge Erwachsene angeboten. Das Bildungsangebot wird laufend erweitert. Einerseits richtet es sich an junge Frauen, die wegen Bürgerkrieg und früher Schwangerschaften die Primarschule nicht besuchen oder abschliessen konnten. Sie können eine Ausbildung in Administration, Informatik und Englisch absolvieren. Andererseits werden handwerkliche Lehrgänge für Zimmerleute, Maurer sowie in der Landwirtschaft angeboten ebenso wie Kurse in Schneidern. *Partner sein* unterstützt den Betrieb der Schule und die Ausbildung von Lehrpersonen.

*Unterstützt durch den Weltgebetstag (wgt.ch)*

#### Bau von Wohnhäuschen für Studierende und Pflanzung von Teakbäumen, Ibba Ss 02 | CHF 15'000.–

Die Schule verfügt mittlerweile über drei Schulgebäude und verzeichnet steigende Schülerzahlen. Für Studierende aus entfernteren Gemeinden wurde 2024 eine erste Serie von Unterkünften gebaut, welche nun mit zehn weiteren Häuschen für je drei Personen ergänzt wird. Die Pflanzung von 9000 Teakbäumchen ist als künftige Einnahmequelle und als Beitrag zum Klimaschutz geplant.

*Unterstützt durch Solidarität mit der Welt (sdw-sam.ch)*

#### Mikrokredite für Frauen als Starthilfe, Ibba Ss 04 | CHF 3'000.–

Frauen aus der Diözese sollen mit einem Mikrokredit die Möglichkeit zum Start eines kleinen Geschäfts erhalten. Sie tragen damit zum Unterhalt der Familie bei und verbessern ihre Lebenssituation.

*Unterstützt durch den Verband christkatholischer Frauenvereine (VCF) und durch die Kollekte am Dreifaltigkeitssonntag (ehemals «Missionskollekte»)*

#### Mikrokredite für Frauen und Mädchen als Starthilfe, Yambio Ss 03 | CHF 3'000.–

Die Diözese Yambio unterstützt mit kurzfristigen Kleinkrediten Frauen und Mädchen, welche besonders unter Gewalt, Tod, Zerstörung und Vertreibung zu leiden haben. Oft haben sie ihre Männer verloren und müssen allein für ihre Familien sorgen. Unter Anleitung und mit einem Kapital von je 200 Dollar wird ihnen der Start eines kleinen Geschäfts ermöglicht.

*Unterstützt durch den Weltgebetstag*



Pflanzung von 9000 Teakbäumen in Ibba. | Ss 02



Wohnhäuschen für Studierende in Ibba. | Ss 02

### Sambia

#### Schulgelder für Mädchen, Kitwe S 01 | CHF 2'500.–

Die anglikanische Organisation «Cecily's Fund» ([cecilysfund.org](http://cecilysfund.org)) ermöglicht Waisenkindern eine Schulbildung. *Partner sein* finanziert seit Jahren verschiedene Projekte, mit denen vor allem Mädchen im Alter von 14 bis 19 Jahren der Besuch der Sekundarschule ermöglicht wird. Informationen zu Gesundheit und Sexualität werden von ehemaligen Schülerinnen, sogenannten «Peers Health Educators», weitergegeben. Einbezogen werden auch die Familien mit Projekten zur Einkommensförderung. Neu wird der Anbau von Bambus propagiert, der – zu Holzkohle verarbeitet – Einkommen generieren soll. Weiter gefördert werden Austauschgruppen «GROW» für Mütter und Verantwortliche dieser Mädchen, wo ihnen die Grundlagen der Führung eines kleinen Geschäfts vermittelt werden.



# Demokratische Republik Kongo

Nähmaschinen fördern die Zukunft | K 18

## Kühe für Familien, Umgebung von Bukavu, Süd-Kivu

K 02 | CHF 2'000.-

Drei arme Familien in der Umgebung von Bukavu sollen je eine Kuh und Baumaterial für einen Stall und veterinärmedizinische Begleitung erhalten. Tägliche Milchrationen beugen der Mangelernährung von Kindern vor und der Gemüseanbau wird durch Zugabe von Kuhdung gefördert. Mit dem Verkauf eines Kalbes wird notfalls ein Zusatzeinkommen ermöglicht. Durch die Ausbildung wird zudem der Wissensstand der Bauernfamilien bezüglich Tierhaltung und gesunder Kinderernährung erweitert.

## Schulzentrum Shaloom, Ciriri, Bukavu, Süd-Kivu

K 04 | CHF 12'000.-

Erstes Ziel dieser Schule ist die Förderung der Alphabetisierung im Quartier Ciriri in der Stadt Bukavu. Das Schulzentrum Shaloom bietet 550 Primar- und 250 Sekundarschülerinnen und -schülern zweckmässige und wetterfeste Infrastrukturen. Die Schule hat Erfolg und ist der Stolz des Quartiers. Die Anzahl Schülerinnen und Schüler wächst, weshalb 2024 und 2025 zwei weitere Klassenzimmer gebaut wurden. 2026 soll das offene Areal «regenfest» gemacht werden.

## Psychische Gesundheit für alle, Bukavu und Süd-Kivu

K 07 | CHF 24'000.-

Der ehemalige Stipendiat von *Partner sein*, der Psychiater Dr. Philippe Amani Busane, hat die psychiatrische Medizin im Gesundheitsnetzwerk des anglikanischen Bistums Bukavu eingeführt. Das Programm ist vielseitig. Der Schwerpunkt liegt auf der Therapie von traumatisierten, sexuell ausgebeuteten Kindern, Jugendlichen und Frauen sowie psychisch Erkrankten und Personen, die bereit sind, einem Drogen- oder Alkoholentzugsprogramm zu folgen. Alle diese Menschen werden auch bei der Integration in die Gesellschaft unterstützt. *Unterstützt durch den Weltgebetstag*



Arzt und Psychiater Philippe Amani Busane. | K 07

## Renovation Krankenstationen, Bukavu und Süd-Kivu

K 14 | CHF 10'000.-

Das anglikanische Bistum Bukavu unterhält ein Spitalnetz mit medizinischen Zentren in mehreren Gebieten der Provinz Süd-Kivu, darunter auch auf der Insel Idjwi. Durch Kriege und die Zeit hat die Infrastruktur gelitten. Seit dem Jahr 2022 werden notwendige Renovierungsarbeiten durch *Partner sein* unterstützt. Jährlich werden je ein Dach eines Zentrums repariert und zehn Krankenhausbetten angeschafft.

## Fassen von Quellen, Insel Idjwi, Süd-Kivu

K 05 | CHF 5'000.-

Das anglikanische Bistum Bukavu engagiert sich seit Jahren für sauberes Trinkwasser auf der Insel Idjwi im Kivu-See. Es gibt aber noch Dörfer, die keinen Zugang zu Trinkwasser haben. Einige bestehende Brunnen müssen renoviert werden, da die Regensaison extremer wird. Dieses langjährige Projekt ist eine der vielen Erfolgsgeschichten von *Partner sein* in dieser Gegend.



Grundversorgung mit Medikamenten auf der Insel Idjwi. | K 06

## Medikamente, Insel Idjwi, Süd-Kivu

K 06 | CHF 2'000.-

Wer krank wird, soll eine medizinische Grundversorgung und die nötigen Medikamente erhalten können. *Partner sein* ermöglicht die Bereitstellung und Abgabe von Medikamenten auf der Insel Idjwi, insbesondere für die Behandlung von Krankheiten, die durch verseuchtes Wasser verbreitet werden.

### **Unterstützung von Waisenkindern, Goma, Nord-Kivu**

**K 09 | CHF 10'000.–**

Die ohnehin prekäre Situation der zahlreichen Flüchtlinge in Goma, oft Frauen und Kinder, wurde durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Frühjahr 2025 noch verschärft. Waisenkinder und Kinder armer alleinerziehender Frauen erhalten im Projekt Tumaini (Zukunft) Unterstützung, damit sie sich ein selbstständiges Leben und eine Perspektive für die Zukunft aufbauen können. Rund 75 Kinder werden im Tageszentrum betreut. Sie erhalten Nahrung und Kleidung sowie psychosoziale und pädagogische Unterstützung. Die Mütter werden mit Grundnahrungsmitteln unterstützt. Der Bedarf ist nach der Besetzung der Stadt durch die Rebellen der M23 nochmals gestiegen. Trotz zeitweiser Schliessung der Schule gingen die Arbeiten für die Fertigstellung der neuen Schulgebäude weiter und sollen 2026 beendet werden.

Unterstützt durch die IAKDM (altkatholische Hilfswerke)



Waisenkinder erhalten regelmässig ihre Mahlzeiten. | K 09

Unterstützt durch die IAKDM (altkatholische Hilfswerke)

Unterstützt durch die IAKDM (altkatholische Hilfswerke)

### **Nähmaschinen fördern die Zukunft, Goma, Nord-Kivu**

**K 18 | CHF 2'000.–**

Frauen leisten in Afrika mit ihrem Fleiss und ihrem Verantwortungsbewusstsein einen starken Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen. Im Tageszentrum Tumaini erhalten junge Frauen eine fundierte Ausbildung im Schneidern. Nach Abschluss dieser Ausbildung erhalten sie eine mechanische Nähmaschine sowie einen Startbetrag für die Beschaffung von Stoffen. Damit sind sie in der Lage, für sich selber und für Dritte Näharbeiten auszuführen. Mit dieser Hilfe zur Selbsthilfe setzen wir diese Frauen in die Lage, einen wesentlichen Beitrag für die Existenzsicherung ihrer Familien zu leisten. *Partner sein* unterstützt den Kauf von weiteren zehn Nähmaschinen.

### **Schulaurüstungen, Boga, Ituri**

**K 12 | CHF 3'000.–**

Im Osten der DR Kongo werden durch kriegerische Rebellengruppen immer wieder Dörfer überfallen, Vieh gestohlen und Ernten vernichtet. Die Dorfbevölkerung verliert dadurch ihre Lebensgrundlage und kann für die Schulkosten ihrer Kinder nicht mehr aufkommen. Der kongolesische Staat verzichtet in solchen Fällen auf Schulgelder. *Partner sein* übernimmt die anfallenden Kosten für die Ausrüstung von 50 Kindern im Dorf Boga, d. h. Schuhe und Schuluniformen, Hefte und Schreibzeug sowie Schultaschen.

Die Unterstützung beim Aufbau der anglikanischen Universität von Bunia war das erste Entwicklungsprojekt von *Partner sein* in der DR Kongo. Die Wasser- und Stromversorgung wurde eingerichtet, Stipendien bezahlt und Gelder für die Ausrüstungen gespendet. Die Universität hat seither das Ausbildungsangebot stark erweitert. Sie bemüht sich, zukunftsorientierte Ausbildungsprogramme anzubieten. *Partner sein* unterstützt drei Projekte:

### **Ausbildung für Frauen von Priestern, Bunia, Ituri**

**K 11 | CHF 6'000.–**

An der theologischen Fakultät werden Priester ausgebildet, die oft mit ihren Familien auf dem Campus leben. Die Frauen dieser Priester besuchen Bibelkurse und erhalten zusätzliche Ausbildungen in praktischen Tätigkeiten wie Nähen und Stricken, in Gesundheits- und Ernährungsfragen und in Gemüseanbau und Viehzucht. Dieses Wissen können sie anderen Frauen in den Gemeinden weitergeben oder diese darin unterstützen, kreativ das Leben in den Dörfern zu gestalten und zu verbessern.

Unterstützt durch den Weltgebetstag

### **Klima, Umwelt und Landwirtschaft, Bunia, Ituri**

**K 13 | CHF 3'000.–**

Ein Teil des 40 Hektaren umfassenden Geländes wird mit geeigneten Bäumen aufgeforstet und es wird in Land- und Viehwirtschaft investiert. Die Universität bietet Lehrgänge in Landwirtschaft an und integriert die Studierenden in den Landwirtschaftsbetrieb. Gefördert werden nachhaltige Methoden, um einerseits die Auswirkungen des Klimawandels zu verringern und andererseits den Studierenden und ihren Familien eine gesunde Ernährung zu ermöglichen.

### **Unterhalt der Solarstromversorgung, Bunia, Ituri**

**K 16 | CHF 7'000.–**

Der Energiebedarf für den Studienbetrieb ist gestiegen und es braucht vor allem eine zuverlässige Stromversorgung. Aktuell ist diese mit dem öffentlichen und viel zu teuren Stromnetz nicht gewährleistet. Die 2025 begonnene Erneuerung und Erweiterung wird 2026 abgeschlossen.



## Uganda/Tansania

Haushaltungsschule in Bulyakamu | U 11

### Uganda

#### Schulbildung von Aidswaisen, Kanoni U 01 | CHF 14'000.–

Jährlich bezahlt *Partner sein* das Schulgeld für 60 bis 70 Kinder und Jugendliche, deren Familien dafür nicht aufkommen können. Neben dem Besuch von Sekundarschulen werden auch Berufsausbildungen finanziert, um die Chancen der Jugendlichen zu erhöhen, später ihren Lebensunterhalt selbst verdienen zu können. Die Motivation der Schülerinnen und Schüler ist hoch, was sich an guten Leistungen und Abschlüssen zeigt.

#### Landwirtschaftliche Haushaltungsschule, Bulyakamu U 11 | CHF 5'000.–

*Partner sein* hat in den letzten Jahren verschiedentlich die lokale Stiftung Mwebale Nnyo der Schweizerin Regula Kamer unterstützt, welche im Dorf Bulyakamu eine Haushaltungsschule errichtet hat. Das Angebot umfasst Kurse zur Produktion von Kräutern, Salben, Kleidern und Schuhen sowie zu nachhaltiger Landwirtschaft. Ein Ziegenprojekt für Waisenkinder, die in Pflegefamilien leben, ermöglicht diesen den Schulbesuch, indem sie eine Ziege aufziehen lernen, Wissen in Tierhaltung erwerben und mit Einnahmen aus dem Verkauf von Milch, Fleisch und Jungtieren etwas zu ihrem Unterhalt beitragen.

#### Erweiterung der Wasserversorgung, Kanoni U 09 | CHF 10'000.–

Im Dorf Kammengo soll ein weiteres Bohrloch mit Wasserpumpe gebaut werden. Dadurch wird die Wasserbeschaffung für die Menschen im Dorf erleichtert und diverse mögliche Krankheiten werden vermieden.

*Unterstützt durch die Stiftung der Goba AG (goba-welt.ch)*

### Tansania

#### Aus- und Weiterbildung von Ordensschwestern, Sayuni T 02 | CHF 5'000.–

Der anglikanische Frauenorden fördert die Aus- und Weiterbildung der Schwestern, insbesondere der Novizinnen, welche oft nur die Primarschule besucht haben. Für ihre teilweise anspruchsvolle Arbeit in Krankenpflege und Lehrtätigkeit benötigen sie Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Laborassistenten, Geburtshilfe, Malaria und Bekämpfung von Aids sowie Administration. Gut ausgebildetes Personal aus den eigenen Reihen sichert die Kontinuität und ermöglicht den selbsttragenden Betrieb des Gesundheitszentrums in Sayuni und der Projekte an anderen Standorten des Ordens.

#### Ersatz Jeep, Sayuni T 09 | CHF 10'000.–

In Sayuni betreiben die Schwestern neben der Gesundheitsstation auch einen grossen Landwirtschaftsbetrieb an verschiedenen Standorten in der Umgebung des Klosters. Die Schwestern brauchen für ihre Arbeit Transportmöglichkeiten. Der alte Jeep ist nicht mehr zuverlässig und muss ersetzt werden.

#### Girls Hostel, Masasi T 07 | CHF 6'000.–

Das Wohnheim, welches die Ordensschwestern für Sekundarschülerinnen vom Land betreiben, garantiert diesen einen sicheren Aufenthalt in der Stadt und gewährt ihnen die Möglichkeit, zusätzliches Wissen in Haus- und Gartenarbeit sowie in Gesundheit zu erwerben. Im Wohnheim leben und arbeiten 20 Mädchen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Die Wasserversorgung funktioniert nicht mehr, weil der Grundwasserspiegel wegen der fehlenden Niederschläge gesunken ist. Es braucht eine tiefere Bohrung ins Grundwasser, damit wieder Wasser hochgepumpt werden kann.

#### Soziales Engagement des anglikanischen «Holy Spirit Monastery», Korogwe T 10 | CHF 10'000

Im Nordosten Tansanias unterstützt die Klostersgemeinschaft die lokale Bevölkerung. Neben spiritueller Unterstützung stellt die Gemeinschaft (die aus Männern und Frauen besteht) sicher, dass besonders bedürftige Kinder die Schule besuchen können und Kranke die benötigte medizinische Versorgung erhalten. Sie fördern Jugendliche und Frauen, damit diese praktische handwerkliche Ausbildung und unternehmerische Kenntnisse erwerben und kleine Geschäfte gründen können.



# Philippinen

Kindergarten in Ubay | P 01 – P 06

## Kindergärten, Bohol

P 01–P 06 | CHF 38'000.–

Auf der Insel Bohol betreibt die Unabhängige Philippinische Kirche IFI verschiedene Kindergärten in abgelegenen Dörfern. So erhalten Kinder aus armen Familien die Möglichkeit, gratis oder für wenig Geld den Kindergarten zu besuchen, der als Vorschule Bedingung für den späteren Schulbesuch ist. Mit der Hilfe von *Partner sein* wurden in den vergangenen Jahren sechs Kindergärten neu gebaut oder renoviert. Aktuell werden jeweils die Betriebskosten (Löhne und Kosten für Uniformen, Schulmaterial und Verpflegung) übernommen.



*Partner sein* unterstützt die Kindergärten in Carangi (links), Candijay (Mitte) und Matin-ao (rechts). | P 01 – P 06

## Ausbildung von Priesterinnen, Urdaneta

P 10 | CHF 2'500.–

Im Priesterseminar in Urdaneta unterstützt *Partner sein* das Theologiestudium von fünf jungen Frauen, die das Priesterinnenamt in der IFI anstreben. Auch werden kleinere Renovationen finanziert.

Unterstützt durch den Weltgebetstag

## Unterstützung von Bauern, Catagdaan, Bohol P 13 | CHF 3'300.–

und Candijay, Bohol P 14 | CHF 3'300.–

Den Landwirten in den beiden Kirchgemeinden mangelt es an Maschinen und landwirtschaftlichen Gerätschaften. Die beiden Projekte sollen die Produktion erleichtern, was je 200 Haushalten in ärmlichen Verhältnissen die Möglichkeit bietet, ihr Einkommen zu erhöhen. Ausserdem dient es der Stärkung des Zusammenhalts in der Gemeinschaft.



*Partner sein* unterstützt den Kindergarten in Catagdaan. | P 01 – P 06

## Katastrophenhilfe

Wenn irgendwo auf der Welt Erdbebenschäden auftreten, Taifun-Opfer zu beklagen sind, eine Ebola-Epidemie auftritt oder Opfer von anderen Katastrophen zu unterstützen sind, hat *Partner sein* die Möglichkeit, flexibel und unbürokratisch mit einem finanziellen Beitrag zu helfen.



Erfahren Sie mehr zu unserer Arbeit und unseren Projekten:  
[www.partner-sein.ch](http://www.partner-sein.ch)



## Ihre Spende hilft

**Mit einer Spende von CHF 50** ermöglichen Sie einem Mädchen einen sechsmonatigen Aufenthalt im Wohnheim in Masasi, Tansania.

**Mit einer Spende von CHF 110** ermöglichen Sie einem Kind ein Jahr lang den Besuch eines Kindergartens auf den Philippinen.

**Mit einer Spende von CHF 200** unterstützen Sie eine Kleinunternehmerin in Yambio, Südsudan, mit einem Mikrokredit zum Aufbau eines kleinen Geschäfts.

**Mit einer Spende von CHF 1300** finanzieren Sie auf der Insel Idjwi in der DR Kongo eine Trinkwasserfassung, die Hunderte von Haushalten versorgt.

**Vielen Dank für alle Ihre Spenden!**

### Unser Netzwerk

Fastenaktion	HEKS
Stiftung Solidarität mit der Welt	Latitude 21
Schweizerischer Weltgebetstag	Stiftung der Goba AG
Christkatholische Kirche der Schweiz	IAKDM
Anglikanische Gemeinden der Schweiz	

# «Im Frieden wird die Gerechtigkeit gesät, und sie kommt denen zugute, die am Frieden arbeiten.»

(Jakobus 3,18)

### Wer ist *Partner sein*?

*Partner sein* ist das Hilfswerk der Christkatholischen Kirche der Schweiz. Seit 1972 nimmt die Christkatholische Kirche ihren diakonischen (dienenden) Auftrag ausserhalb der Grenzen des eigenen Landes durch unser Hilfswerk wahr.

### Wir bündeln unsere Mittel und Kräfte

Bei seinen Projekten konzentriert sich *Partner sein* vorwiegend auf die Bereiche Gesundheitsförderung, Bildung, Linderung von Armut sowie Katastrophenhilfe. Dabei streben wir nachhaltige Verbesserungen an.

### Projektpartner einbinden

Eine erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit setzt vertrauenswürdige Partner voraus. Zusammen mit den Menschen vor Ort sollen nachhaltige Fortschritte bei den Lebensumständen erreicht werden.

Erfahren Sie mehr zu unserer Arbeit und unseren Projekten:  
[www.partner-sein.ch](http://www.partner-sein.ch)



# Wie spenden?

## Während der Ökumenischen Kampagne zur Fastenzeit 2026

zwischen Aschermittwoch (18. Februar) und Ostersonntag (5. April) mit beliegendem Einzahlungsschein Ihrer christkatholischen Kirchgemeinde.

## In der übrigen Zeit

direkt an *Partner sein*, Christkatholisches Hilfswerk.

**IBAN CH32 0900 0000 2501 0000 5**

Diese Spenden sind steuerabzugsfähig und werden verdankt.



## Mit TWINT spenden

Sie können auch bequem mit TWINT spenden.



## Legat

Eine gute Möglichkeit, bedürftige Menschen durch *Partner sein* zu unterstützen, ist die Errichtung eines Legats. Gerne senden wir Ihnen die entsprechenden Informationen dazu; bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle. Sie finden diese Informationen auch unter [www.partner-sein.ch/de/partner-sein-legat](http://www.partner-sein.ch/de/partner-sein-legat).

## Aufruf an die Kirchgemeinden

Informations- und Werbematerial kann via Webshop bestellt werden. Bitte frühzeitig mit der Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen. Weitere Informationen finden Sie unter [partner-sein.ch](http://partner-sein.ch) und [etre-partenaires.ch](http://etre-partenaires.ch).

---

## Ökumenische Kampagne

In der Fastenzeit steuert *Partner sein* für die Ökumenische Kampagne der Hilfswerke unserer beiden Schwesterkirchen jeweils ein Projekt bei.



Fastenaktion



HEKS  
Brot für alle.